

Verbaute Teuerung

Die Baupreise sind 2023 weiter gestiegen – im Hochbau stärker als im Tiefbau, aber zumindest im einstelligen Prozentbereich.

WIEN. Bauen hat sich im Jahr 2023 erneut verteuert. Der Baupreisindex für den Hoch- und Tiefbau legte laut Statistik Austria verglichen mit 2022 abermals zu. Im Hochbau zogen die Preise dabei deutlicher an als im Tiefbau.

Der Baupreisindex für den Hoch- und Tiefbau (Basisjahr 2020) betrug im Jahresdurchschnitt 2023 121,5 Indexpunkte und stieg somit gegenüber dem Vorjahr um 5,1%.

Über der Erde ...

Der gesamte Hochbau hielt bei einem Indexstand von 134,5 im Jahresdurchschnitt 2023 und einem Plus von 7,5% im Vergleich zu 2022, ähnlich wie auch die beiden Hochbausparten Wohnhaus- und Siedlungsbau (133,4 Punkte, +7,4%) und sonstiger Hochbau (136 Punkte, +7,7%).

Vor allem die Bauleistungen der Professionisten wie Elektroinstallationen, Gas- und Wasserinstallationen sowie Arbeiten im Bereich Heizungsanlagen, Wärmetauscher, Lüftungszentralgeräte trugen im Hochbau zu den erheblichen Preisanstiegen bei. Die wesentlichsten Preiser-



Belastend Die Kosten für Installationsgewerke jedweder Art schlugen im Jahr 2023 im Baupreisindex Hochbau gesamt laut Statistik Austria kräftig zu Buche.

höhungen gab es hierbei in den ersten beiden Quartalen 2023.

... und unten drunter

Wesentlich geringer als der Hochbau stieg der Tiefbau: Er erreichte im Jahresdurchschnitt 2023 einen Indexstand von 103,5 Punkten (+1,1% gegenüber 2022).

Im Tiefbau waren, anders als im Hochbau, in den einzelnen Sparten unterschiedliche Leistungsgruppen für die

Preisanstiege im Jahr 2023 verantwortlich. Für spürbare Preiserhöhungen im Straßenbau und sonstigen Tiefbau sorgten teurere Schächte und Abdeckungen sowie im Straßenbau zusätzlich das Segment Straßenausrüstung, Rückhaltesysteme.

Im Brückenbau und sonstigen Tiefbau waren die Preisanstiege bei bituminösen Trag- und Deckschichten weitere Elemente für die Teuerung. (hk)

EHL-VERMITTLUNG

Umtriebig in Wien-Favoriten



© Zoom VP

WIEN. EHL Wohnen und ÖRAG Immobilien Vermittlung starten mit der Vermarktung einer neu errichteten Wohnanlage der Rainer Gruppe im 10. Wiener Gemeindebezirk (Bild oben). In der Favoritenstraße 185 sowie Patrubangasse 8 wird derzeit ein Neubauprojekt mit 116 Wohneinheiten fertiggestellt, die Übergabe der ersten Ein- bis Vierzimmerwohnungen (zwischen 32 m² und 99 m²) ist für April 2024 vorgesehen.

Nähe Matzleinsdorfer Platz

Das Büroobjekt IP One mit 6.746 m² Nutzfläche (Impulszentrum 1), ein umfassend modernisiertes und ausgebautes historisches Fabrikgebäude in der Hasengasse im 10. Wiener Gemeindebezirk, wurde von der S Immo unter Vermittlung der EHL Investment Consulting an einen österreichischen Privatinvestor verkauft. Die Transaktion wurde als Asset Deal abgewickelt, über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. (hk)



© Erich Sinzinger/S-Immo



| Top-Agenturen Österreichs



© Immofinanz/Kalsey

Portfoliooptimierung

Immofinanz verkauft Büroimmobilie in Zagreb.

WIEN/ZAGREB. Die Immofinanz hat den Verkauf des Bürogebäude Grand Center Zagreb an eine kroatische Immobiliengesellschaft erfolgreich abgeschlossen. Das 2006 fertiggestellte Gebäude ist vollständig vermietet.

Damit setze das Unternehmen einen weiteren Schritt im Rahmen seiner Portfoliooptimierung, sagt Radka Doehring, Mitglied des Vorstands der

Immofinanz: „Der Verkauf der Büroimmobilie in Zagreb zeigt, dass wir bei der Optimierung unseres Portfolios auch im aktuellen Marktumfeld sehr gut vorankommen. Den Verkaufserlös werden wir strategiekonform und wertschaffend in den Ausbau unserer innovativen Office-Lösungen bzw. Retail-Immobilien in unseren Kernmärkten investieren.“ (hk)